

Kontakt:
 Harald Büsing, Tel. 0441/798-2909
 Fax. 0441/798-192909
 E-Mail: harald.buesing@uni-oldenburg.de
 Heike Wiese, Tel. 0441/798-2910
 E-Mail: heike.wiese@uni-oldenburg.de

Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften
 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
 Ammerländer Heerstraße 114-118.
 26129 Oldenburg
 Lageskizze für die Veranstaltung:

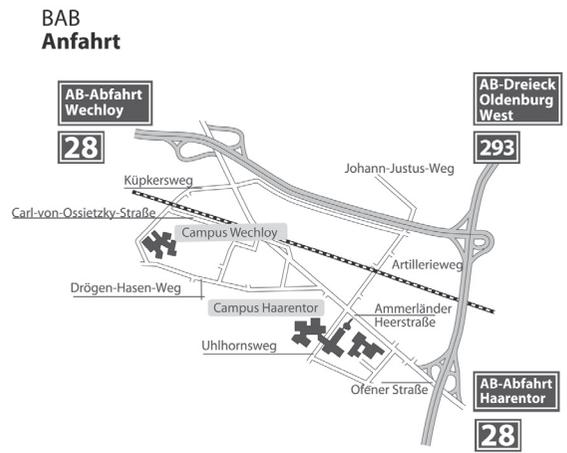
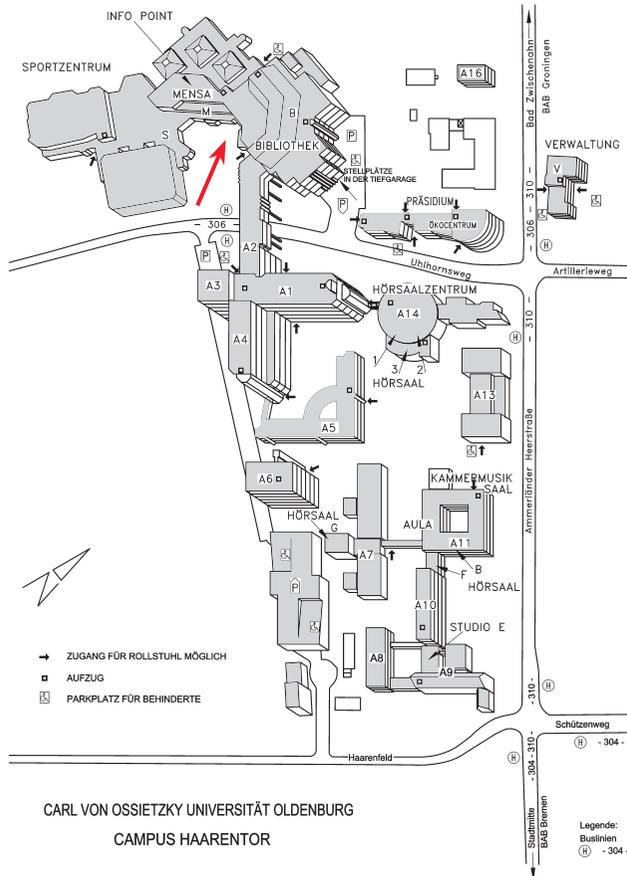
So erreichen Sie die
 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg:
 Hauptstandort Uhlhornsweg
 Der Bibliothekssaal (BIS) befindet sich im Zentralbereich der
 Universität am Uhlhornsweg,
 - siehe Lageskizze.

- Bundesbahn
 IC- und Interregio-Anbindung.

- Busverbindungen ab Oldenburger Hauptbahnhof
 Mit der Buslinie 324 bis Haltestelle Universität/Uhlhornsweg;
 mit den Linien 306 u. 310 bis Haltestelle Universität,
 Artillerieweg

- Anfahrt mit dem PKW
 Autobahn A 28 aus Richtung Emden/Leer:
 Abfahrt Wechloy, stadteinwärts.
 Autobahn A 28 aus Richtung Bremen:
 Abfahrt Oldenburg-Haarentor, stadtauswärts

Autobahn A 29 aus Richtung Osnabrück:
 bis Autobahnkreuz Oldenburg-Ost, weiter in Richtung Emden/Leer,
 Abfahrt Oldenburg-Haarentor, stadtauswärts
 Autobahn A 29 aus Richtung Wilhelmshaven:
 bis Autobahnkreuz Oldenburg-Nord, weiter in Richtung Oldenburg/Emden/Leer,
 Abfahrt Oldenburg-Haarentor, stadtauswärts



Tagung

Gute Arbeit - in der Krise!?

Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Zeiten der Wirtschaftskrise

- Freitag, 29. 01. 2010
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Bibliothekssaal (BIS Saal) Uhlhornsweg

Die Veranstaltung wird unterstützt von:

- der Hans-Böckler-Stiftung
- Arbeit und Leben Oldenburg

Einleitung

„Gute Arbeit“ im Sinne der Schaffung von akzeptablen Arbeitsbedingungen, Einflussmöglichkeiten von Beschäftigten auf die Arbeitsumstände und eine gute Entlohnung sind wichtige Ziele gewerkschaftlicher Politik. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist gleichzeitig das zentrale Handlungsfeld betrieblicher Interessenvertretungen.

Welche Ansatzmöglichkeiten und Umsetzungschancen gibt es dafür – dies insbesondere in Zeiten der Wirtschaftskrise?

Akzeptable Arbeitsbedingungen sind für viele Beschäftigte noch immer nicht selbstverständlich, sondern Gegenstand alltäglicher Auseinandersetzungen in Betrieben und Verwaltungen. Schon vor der aktuellen Wirtschaftskrise gerieten die Arbeitsbedingungen mit dem Hinweis auf die Wettbewerbsfähigkeit vielfach unter Druck - sog. moderne Grundsätze der Unternehmenspolitik haben in den letzten Jahren zu deutlichen Verschlechterungen für Beschäftigte geführt. Verantwortlich für häufige Defensivpositionen der Beschäftigten waren auch politische Entscheidungen; der Druck auf die Arbeitsbedingungen wurde durch die Verschärfung der Konkurrenzsituation zwischen Beschäftigten und Erwerbslosen erhöht. Der zunehmende Arbeitsdruck in den Verwaltungen und Betrieben erforderte deshalb Konzepte zur Arbeitsgestaltung und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen – dies neben den bisherigen Inhalten gewerkschaftlicher Tarifpolitik. Die Anforderungen an die betrieblichen Interessenvertretungen zur Regelung erhöhter Arbeitsanforderungen, Auseinandersetzungen mit vermehrten ‚burn-out‘ Symptomen bei Beschäftigten haben zugenommen. Gleichzeitig lautete das Motto der Personalpolitik in vielen Unternehmen: „Im Mittelpunkt steht der Mensch!“

Unter Bedingungen der Wirtschaftskrise stellt sich die Frage, ob Kostensenkungsstrategien verschärft werden und damit der Druck auf die Arbeitsbedingungen weiter erhöht wird. Wenn für die betrieblichen Akteure die Sicherung von Arbeitsplätzen im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen gerade in Krisenzeit steht, welchen Stellenwert kann dann noch menschengerechte Arbeitsgestaltung erhalten? Kann die – gerade in Krisenzeiten – notwendige Innovationsfähigkeit in den Unternehmen überhaupt ohne Konzepte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreicht werden? Betriebliche Interessenvertretungen und Gewerkschaften stehen in Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten vor Herausforderungen der Arbeitsgestaltung, die nicht auf die Abwehr oder Eingrenzung von Verschlechterungen zu reduzieren sind.

So muß schon in Krisenzeiten der Blick auf die Zeit nach der Wirtschaftskrise gerichtet werden – wie ist dem erhöhten Arbeitsdruck und der Verunsicherung in den Arbeitsverhältnissen (Leiharbeit, befristete Arbeitsverhältnisse) zu entgegnen? Wie sehen Durchsetzungschancen und Konzepte ‚Guter Arbeit‘ für die Zukunft aus?

Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob wir in und nach der Krise in der Arbeitsgestaltung so weiter verfahren können wie bisher oder ob wir durch die Krisenursachen und die Krisenbedingungen neue Wege ‚Guter Arbeit‘ entdecken und beschreiten müssen?

Mit der Tagung wollen wir einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen leisten.

Tagungsprogramm

- 09.30 Uhr Eröffnung
- 09.45 Uhr Grußwort
Präsidium
Carl von Ossietzky Universität
angefragt
- 10.00 Uhr Chancen für ‚Gute Arbeit‘ -
gerade in Zeiten der Krise?
Prof. Dr. Dieter Sauer
ISF München
- 10.45 Uhr Nachfragen/Diskussion
- 11.30 Uhr Krisenopfer Gute Arbeit?
Arbeitsgestaltung und gewerkschaftliche
Arbeitspolitik in der
Krise des Finanzmarkt-
Kapitalismus
Hans-Jürgen Urban
IGM Frankfurt, Vorstand
- 12.15 Uhr Nachfragen/Diskussion
- 13.00 Uhr Imbiss
- 35 Jahre Kooperationsvertrag
Am 17. Dezember 1974 wurde die
Kooperation zwischen der Universität
Oldenburg, dem DGB Landesbezirk
und der Bildungsvereinigung ARBEIT
UND LEBEN vereinbart.
Dieses Jubiläum wollen wir mit einem
Sektumtrunk während des Imbisses
feiern.

Anmeldung:

Bitte bis zum 22.1.2010 direkt bei der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften,
Tel.: 0441-7982909
FAX: 0441- 798192909
oder formlose Mitteilung an folgende
E-Mail-Adresse:
heike.wiese@uni-oldenburg.de

Die Kosten für die Tagung tragen die Veranstalter.

Verpflegung:

Während der Tagung steht für die TeilnehmerInnen ein kostenloser Imbiss bereit. Außerdem können die TeilnehmerInnen der Tagung als Gäste der Universität die Angebote der Mensa und der Cafeteria nutzen. Die Kosten dafür müssen selbst übernommen werden.

Freistellung:

Die Freistellung nach § 46 Abs.7 BPersVG ist anerkannt, die Freistellung nach § 37 Abs.7 BetrVG ist beantragt.
